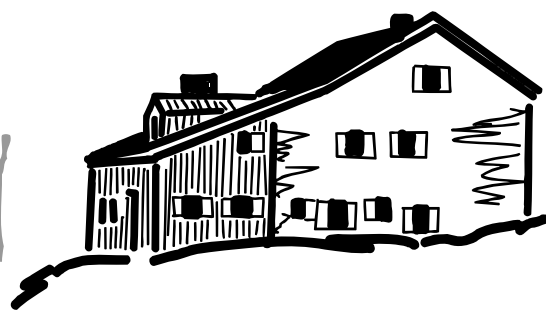


# Sudeten



aktuell



Nachrichten für Mitglieder und Freunde der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Nummer 62

Juni 2000

**Neues Erscheinungsbild unserer Sektionszeitschrift**

**70 Jahre Sudetendeutsche Hütte**

**Neues Leitbild im Alpenverein**

**Hauptversammlung 2000**

**Wandern und Touren  
Rückblick 1999**

**Ausblicke/ Termine 2000**

**Erweiterte Versicherungsleistungen für DAV Mitglieder**

**50 Jahre Sektion Hersfeld**



## **! auf den 1. blick**

### **Neues Erscheinungsbild „Sektion Sudeten aktuell“**

Die „Nachrichten für unsere Mitglieder“ mit neuem Namen und Erscheinungsbild.

Ausgabe Nr. 1, wer kann sich noch an dieses Heft erinnern? 23 Jahre ist es nun schon her, als im Juni 1977 die erste Ausgabe Premiere hatte. Voraus ging am 24. April 1977 der Zusammenschluss unserer Sektionen Aussig, Saaz, Silesia-Troppau und Teplitz-Schönau.

Mit einem Bericht über die Gründungsversammlung, mit der Wahl von Dr. Petzel zum Vorsitzenden, einer Übersicht über die Mitgliedsbeiträge (z.B. A-Mitglied DM 36,00) und mit einem kleinen Angebot an Touren erschienen die ersten Nachrichten. Acht Seiten mit der Schreibmaschine geschrieben sorgten für den Informationsaustausch innerhalb der neu gegründeten Sektion.

Nach kleineren optischen Veränderungen - nachstehend der Kopf der Nachrichten Nr. 7 vom April 1980 dargestellt - haben unsere Nachrichten seit Januar 1982 das Ihnen vertraute Erscheinungsbild.



Doch auch Bewährtes darf und muss Veränderungen unterliegen. Deshalb wurde aus Vorstand und Ausschuss heraus eine Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ gebildet. Dieses Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, das gesamte Erscheinungsbild unserer Sektion nach außen und innen neu zu gestalten.

Das erste Ergebnis haben Sie gerade in Ihren Händen, unsere „Nachrichten für Mitglieder“ in neuer Optik und erweitertem Inhalt. Unsere wesentlichen Ziele bei der Neugestaltung waren:

- Zeitgemäßes Erscheinungsbild mit neuem Hüttenlogo
- Gute Lesbarkeit
  - durch größere Schrift
  - nur noch 2 Spalten
  - helles Papier

- Mehr Informationen aus
  - der Sektion
  - Vorstand und Ausschuss

- Belebung der Beiträge durch Bilder und Grafiken

Bei einer kleineren Sektion, wie wir es sind, müssen die Kosten für die vereinsinternen Mitteilungen selbstverständlich auch in einem begrenzten Rahmen gehalten werden.

Eine farbige Hochglanzausführung, gestaltet und gedruckt von Profis kam deshalb nicht in Frage. Anzeigen wurden ebenfalls schnell verworfen, da hier aufgrund der kleinen Auflage von ca. 600 Stück und unserer überregionalen Verbreitung kaum Interesse vorhanden wäre.

Deshalb werden wir weiterhin unsere Nachrichten in Eigenleistung erstellen, 2-3 mal pro Jahr, nur unterstützt von unserer Grafikerin Heidrun Hantschel und außer Haus gedruckt.

Inhaltlich werden wir neben Altbewährtem stärker aus dem Verein heraus informieren. Berichte aus Vorstand und Ausschuss, von den Finanzen und der Geschäftsstelle, von Touren und Wanderungen und den regionalen Bezirksgruppen sollen ausführliche Informationen an alle Mitglieder vermitteln, insbesondere an die, die nicht mehr am vollen Sektionsleben teilnehmen können.

Damit hängt der Erfolg von Ihnen allen ab, von der Mithilfe mit Beiträgen und Fotos.

Wir hoffen, dass Ihnen die Neuerungen sowohl optisch als auch inhaltlich zusagen. Anregungen, Kritik aber auch Zustimmung nehmen wir gerne entgegen, nur von einem ständigen Geben und Nehmen, von einem Austausch unter den Mitgliedern, kann ein Verein auf Dauer bestehen und sich ein aktives Vereinsleben entwickeln.

*Gerhard Wanke*

### **Ihre Geschäftsstelle:**

**Sektion Sudeten  
des Deutschen Alpenvereins e.V.**

Geschäftsstelle Wanke  
Kirchstr. 26  
71287 Weissach

Tel. 0 70 44/ 93 92 28  
Fax. 0 70 44/ 93 92 29

E-Mail: [DAV.Sudeten@t-online.de](mailto:DAV.Sudeten@t-online.de)

## Der Vorstand berichtet

### Bericht über die Feiern 1999 in Osttirol

#### 70 Jahre Sudetendeutsche Hütte und feierliche Einweihung des Erweiterungsbaues

Die Vorbereitung der Feiern begann schon etwa ein Jahr vorher. Der Ausschuss beriet, ob und wann was stattfinden könnte. Das war natürlich auch von der Frage abhängig, ob denn die Bauarbeiten fristgerecht beendet sein würden. Dann fiel die Entscheidung und die Vorbereitungen gingen los. Unser Bauleiter und Ehrenvorsitzender Walther Nimmrichter, zusammen mit den 1. und 2. Hüttenwart Josef Fuchs und Hans Ludwig schauten darauf, dass jederzeit der Baufortschritt angemessen und das „Ambiente“ feierwürdig war und blieb. Das Hüttenwirtspaar Peter und Renate bereiteten die Hütte für das große Wochenende vor, dazu gehörten

auch ein Kurzinterview im Osttiroler Radio. Der Bauleiter wurde von der Presse befragt, der 1. Vorsitzende kümmerte sich um die Ehrengäste und das Fertigen der Einladungen, sowie die Unterstützung in den Talorten, und der Schatzmeister bewältigte die Gratwanderung zwischen Ver-

walten der Mittel und Bezahlen der Rechnungen. Insgesamt viel Arbeit für die genannten und ungenannten Beteiligten und Helfer, aber am Ende sagte jeder: Die Anstrengungen haben sich gelohnt.

Wenige Tage vor dem festlichen Wochenende dann noch ein Treffen der mit dem Bau involvierten Ausschussmitglieder auf der Hütte, Gast war der Hüttenreferent Hans Feldhusen vom Hauptverein in München. Der Baufortschritt wurde besichtigt und eingeordnet. Wenn auch nicht jede Vorstellung (sofort) umgesetzt werden konnte, waren alle doch so zufrieden, dass dem Fest nichts mehr im Wege stand.



So ausgerichtet, eingerichtet und eingestimmt konnten die Feierlichkeiten mit einem Platzkonzert beginnen. Es wartete schon am Freitag die Trachtenkapelle St. Johann i. Walde im Zentrum Matrei's vor zahlreichen Urlaubsgästen und Einheimischen mit schmissiger Musik auf. Auch trafen sich dort die Festteilnehmer. Anschließend versammelten sich über 100 Teilnehmer zur Feierstunde im Versammlungs- und Informationszentrum „Keßler Stadel“. Der Vorsitzende der Sektion Sudeten, Klaus D. Svojanovsky, konnte eine große Reihe von Ehrengästen begrüßen, darunter den Alt-Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Doblander, den 1. Bürgermeister von Esslingen, Herrn Udo Goldmann, die Vizebürgermeister von Matrei und Kals, den Präsidenten der Bundesversammlung der Sudetendeutschen Landmannschaft, Prof. Dr. Hans Sehling, die Vertreter der benachbarten Hütten, der Alpenvereins-Sektionen Matreiselstal, Oberland, Mönchengladbach, Reichenberg, Karlsbad und Eger und viele Freunde mehr.

Der Hüttenreferent des DAV, Architekt Hans Feldhusen, überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Alpenvereins und führte aus, dass die AV-Hütten Kristallisationspunkte unseres Vereinslebens seien. Als solches sind sie nicht nur Schutzhütten, die gegen die Unbilden des

Wetters schützen, sie sollen auch Schutz gegenüber einer überdrehten, hektischen Gesellschaft sein, die sich heute relativ bedingungslos der vorwiegend virtuellen Unterhaltung der Informationsmedien ausliefert.

In ihren Grußworten lobten alle Gratulanten den gelungenen Anbau und die Leistung der Sektion und ihrer Verantwortlichen. Beispielhaft sei die neue Gaststube. Hier stimme wirklich alles. Vom schönen Fußboden bis zur edlen Decke samt den anderen künstlerisch gestalteten Holzarbeiten wie den besonders guten Stühlen und Bänken mit feinen Ahorn-tischen. Der elegante Kachelofen, alles, sogar die Lampen, seien perfekt in den Raum integriert. Natürlich wurden die erweiterten Sanitäreanlagen und der neue Wohnbereich des Hüttenpächters ebenfalls gelobt. Herausgestellt wurde in den Grußworten der einheimischen Vertreter auch die lange Verbundenheit von Hütte und Sektion zu den Menschen in Osttirol, für diese Anerkennung danken wir sehr.

In seiner Festrede warf der Ehrenvorsitzende Walther Nimmrichter, Esslingen, die Frage auf: „Was trieb diese Menschen dort hinauf, was treibt sie und viele Besucher auch heute noch in diese unwirtliche Landschaft? Was ist die Ursache dieses Dranges? Helmuth Zebhauser der DAV-Kulturreferent schrieb einmal: 'Bergsteiger mögen meinen, das Bergsteigen ist sinnvoll, diejenigen die außerhalb dieser Erlebniswelt stehen, meinen immer, Bergsteigen sei unsinnig:'

Unsinnig, das heißt nicht sinnlos. Allen gemeinsam ist das tief empfundene Erlebnis der Hochgebirgsnatur, ihre Schönheiten und Gefahren, einer Welt außerhalb des menschlichen Lebensraumes und die Herausforderung, Anstrengungen bis zur Erschöpfung auf sich zu nehmen. Wer Glück sucht, muss Angst und Furcht überwinden! Das habe ich in den Bergen nie tiefer empfunden“, so schloss er seine Festrede.

Im Schlusswort noch ein „Herzliches Dankeschön“ vom Ehrenvorsitzenden und Bauleiter und allen Verantwortlichen der Sektion an die osttiroler Handwerker und die Reihe der Helfer aus der eigenen Sektion für tätige, und an das Land Baden-Württemberg, den Deutschen Alpenverein und die Nationalpark-Verwaltung Tirol für die finanzielle Unterstützung und Förderung.

Die Feierstunde wurde vom Männerchor Matrei und vom Singkreis der Sektion Sudeten mit Liedern festlich umrahmt und endete mit einem gemütlichen Büffett aus einheimischen Spezialitäten.

Mehr als 50 Teilnehmer, darunter auch der Esslinger Bürgermeister Goldmann mit Gattin, konnten sich am nächsten Tag von den Gegebenheiten um und in der Hütte überzeugen. Der Abend vereinte alle in den neuen Räumen bei gemeinsamen Liedern, Gitarrenklang und gemütlicher Unterhaltung. Auch manch gutes Gespräch zwischen den einzelnen AV-Verantwortlichen wurde geführt.

Den Abschluss des Festwochenendes bildete am Sonntagmorgen eine Bergmesse vor der Hütte, die Ordensprovinzial Pater Andreas Steiner, ein gebürtiger Matreier, zelebrierte. Er hielt eine eindrucksvolle, auf die Hütte und das Fest bezogene, Predigt und weihte anschließend die neuen Räume der Hütte ein. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Singkreis der Sektion, aber auch von Regen, Nebel und Wolken, so dass leider weniger Gäste und Festteilnehmer anwesend waren, als es der Anlass wert gewesen wäre.

Das anschließende vorzügliche Festessen, serviert von Hüttenwirt Peter Reindl und seinen Helfern, entschädigte aber alle für den Aufstieg und die zeitweise so ungünstigen äußeren Gegebenheiten. Ein kleines unterhaltsames Programm rundete den Sonntag ab, es freut uns, dass viele Teilnehmer noch am Rahmenprogramm teilnahmen und zum Teil bis Mittwoch auf der Hütte bleiben konnten. Für diejenigen, die erst diesen Sommer zur Sudeten-deutschen Hütte aufsteigen werden, noch ein paar Daten: Der Anbau bietet einen zweiten Gastraum mit 30 Plätzen,

dazu weitere 24 Plätze auf der Terrasse, auch die Sanitäreanlagen sind erweitert und dem heutigen Bedarf angepasst. Im Untergeschoss, aus Brandschutzgründen getrennt von der übrigen Hütte, wurde ein neuer Winteraum eingerichtet. Kommen Sie also hinauf und schauen sich die Neuerungen an, doch keine Angst, auch regelmäßige frühere Besucher werden unsere Hütte wiedererkennen. Sie ist so typisch, heimelig und gemütlich geblieben wie wir sie schon immer kennen und schätzen.

*Herbert Sieber/Klaus D. Svojanovsky*

## Neues Leitbild im Alpenverein

Unser Hauptverein in München ist seit der Hauptversammlung 1999 in Magdeburg dabei, ein neues Leitbild für sich und seine Arbeit auszuarbeiten. Vor einigen Monaten wurden auch unsere Vorstände und einige Ausschussmitglieder mit einem Statistikbogen befragt. Was für den Hauptverein gilt, ist oft auch für seine Sektionen, auch für unsere Sektion gut. Die Welt wandelt sich und von Zeit zu Zeit muss man sich in seinem Umfeld neu orientieren.

Wir sollten also ebenfalls nachdenken, wohin welcher Zug wie schnell in welche Richtung fährt. Auf unserer diesjährige Jahresmitgliederversammlung haben wir z.B. aufgezeigt, dass wir 1999, nach der Stagnation im Jahr davor, einen leichten Rückgang der Mitgliederzahl haben.

Vorstand und Ausschuss werden überlegen, wie wir da steuern sollen. Die Leitbilddiskussion des Hauptvereins können wir aber durchaus zu Teilen auf uns übertragen. Was wollen und was können wir also tun? Die radikalen Positionen werden wohl heißen:

1. So, wie wir sind, werden wir auf Dauer nicht wachsen und
2. Wenn wir wachsen wollen, müssen wir uns, bzw. unser Vereinsangebot ändern oder erweitern.

Natürlich liegt die Wahrheit und die Realität irgendwo in der Mitte. Doch immer wieder höre ich auch von anderen Sektionen, neue Mitglieder heißt junge Mitglieder und die wollen in die Kletterhallen rennen und Sport betreiben. Das ist realistisch, auch in unserem alltäglichen Leben wird harte körperliche Arbeit durch das Fitness-Center und eine Radtour durch das Ergobike ersetzt.

Doch ist der Alpenverein - unser Verein - nicht mehr als ein rein sportliches Betätigungsfeld?

Lassen Sie uns gemeinsam überlegen, was wir wollen und schreiben Sie mir im Laufe dieses Jahres. Ich nehme Meinungen und Ideen dankbar entgegen.

- Müssen wir überhaupt oder angemessen wachsen?
- Wollen wir denn wachsen?
- Sollen wir Geselligkeit, Traditionspflege und Gruppenleben verstärken, beibehalten oder etwas zurückschrauben?
- Ist eine Hütte heute noch der zentrale Punkt in der Alpenvereinsarbeit und speziell: Welche Bedeutung hat unsere Sudetendeutsche Hütte für uns?
- Sollen wir unser bisheriges „gemischtes“ und allgemeines Jahresprogramm beibehalten oder ändern?
- Sollen wir sportliche Aktivitäten, ggf. mit anderen Sektionen zusammen, verstärkt oder überhaupt anbieten?
- Sollen wir in Ausbildung (der Mitglieder) und Ausbilder (Hochtourenführer, Wanderführer, Sportwarte, usw.) verstärkt investieren?
- Wie bekommen wir einen stärkeren lokalen Bezugspunkt an unserem Sitz Esslingen, was braucht eine solche Kristallisationsgruppe?
- Wie können wir unser Vereinsheim optimaler nutzen und auch bekannter machen?
- Durch welche Anreize und in welchem Maße sind junge Leute bereit, Verantwortung in der Sektion und auf welchen Positionen zu übernehmen?
- Was werden die Arbeitsschwerpunkte der nächsten Jahre sein?
- Sind wir, der ganze Alpenverein oder gar das gesamte landesweite und allgemeine Vereinsleben im Umbruch und wenn ja, was wird kommen?

Eine Menge spontaner und sicher unsortierter Fragen stelle ich hier in den Raum. Ihnen fallen sicher noch weitere Aspekte ein. Doch halte ich solche Überlegungen, und sicher einige andere noch dazu, für notwendig und ich stelle sie für mich selbst auch an.

Bitte tun Sie dies auch und sagen mir Ihre Meinung, im wahrsten Sinne des Wortes.

*Klaus D. Svojanovsky, 1. Vorsitzender*

## Unsere Sektion auf Sendung

Am 3. Februar war es soweit. In der Sendung „Wunschmelodie“ war unsere Sektion in SWR4 auf Sendung. Zum Hintergrund sei gesagt, dass der Süddeutsche Rundfunk einmal im Monat einer Vereinigung mit ostdeutschen Wurzeln und Traditionen in dieser Sendung Gelegenheit zur Darstellung gibt. Vom Bund der Vertriebenen wurde ich deswegen angesprochen und betonte gleich, dass wir in erster Linie Alpenverein und kein Vertriebenenverband sind. Das wurde akzeptiert und das Angebot aufrechterhalten. Damit lockte mich dann doch die Möglichkeit, einmal die auch für den gesamten Alpinismus nicht unerhebliche sudetendeutsche Kom-

ponente des Alpenvereins darzustellen, ich sagte also zu. Übrigens, auch unser befreundeter Mittelgebirgsverband, der MSSGV, ist jetzt in einem der Sommermonate dran. Der SWR bot mir an, per Telefoninterview in die Sendung zu kommen, doch aus zwei Gründen hielt ich es für besser, persönlich anwesend zu sein. Einmal entstehen per Telefon und ohne Blickkontakt leicht sprachliche Missverständnisse und zum zweiten wollte ich als organisatorisch und technisch interessierter Mensch einfach mal den Rundfunkbetrieb kennenlernen und erleben.

Zur Vorbereitung wurde der Sender per Brief über uns informiert und auch Lieder ausgesucht. Bei den Liedern wollte ich vier Schwerpunkte berücksichtigt wissen: Die Abstammungsgebiete der Gründersektionen, Baden-Württemberg als heutiger Sitz der Sektion, Osttirol mit unserer Hütte und dann Wünsche jüngerer Mitglieder und ein kleines bisschen meine eigenen.

Es war schwierig und nur zum Teil umsetzbar, da Platten eingeschickt, Volkslieder vorgeschlagen und dann doch verwechselt wurden und Wünsche langwierig zu erfragen waren. Doch dann war es soweit. Natürlich Stau auf der Autobahn und leicht verspätetes Eintreffen, aber dann sogar einen Parkplatz auf dem Gelände gefunden und zum Mittagessen eingeladen worden. Dabei fand ein kurzes Vorgespräch mit dem Redakteur statt, das meines Erachtens hauptsächlich den Zweck hatte, die Ausdrucksmöglichkeiten, das Wissen um den eigenen Verein und die spontanen Reaktionen auf vielleicht unklare Fragen zu testen. Aber geschmeckt hat es und es waren nette Leute.

Vor dem Studio wartete schon Rainer Nitschke, eine Stimme, die man seit vielen Jahren kennt. Ich war gespannt, nun die Person dazu kennenzulernen. Wir saßen dann im abgedunkelten Studio und die Sendung ging los. Der Moderator hatte meine Beschreibung gelesen, war aber naturgemäß kein Fachmann. So konnte er die Fragen stellen, die auch die „normalen“ Hörer interessiert haben. Ich erlebte die Atmosphäre mit dem Interviewteil live auf Sendung und den Musikpausen, in der die nächste Gesprächssequenz vorbereitet oder einfach ein nettes kleines Schwätzchen gehalten wurde. Ansagen, Verkehrsnachrichten, Werbung, Glückwünsche, Zwischenbemerkungen der Sendeleiterin, die uns hinter einer Scheibe „unter Kontrolle“ hatte, alles war interessant. Herr Nitschke als sehr erfahrener Moderator leitete die Gespräche sehr ruhig und sehr geschickt, so dass nie Aufregung aufkam oder etwas in falsche Bahnen lief. Sogar die unglückliche Verwechslung eines alpenländischen Liedes haben wir elegant kommentiert und gemeistert. Ich hatte Gelegenheit, unsere Sektion und ihre Wurzeln vorzustellen, Aktuelles zu unserer Hütte zu sagen und sogar die Arbeiten und Ziele des Alpenvereins - von den Gründertagen bis zum gültigen Grundsatzprogramm - kurz darzulegen. So verging die knappe Stunde wie im Flug, ich glaube, die wichtigsten Dinge sind gesagt worden.

Einige Telefonate nach der Sendung haben insgesamt bestätigt, dass es eine gute Sache war. Auch für unsere allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, obwohl die Hörerschaft der vierten Programme nicht unbedingt ein Reservoir für neue AV-Mitglieder bildet. Doch interessante Tatsachen werden auch weitergesagt, diese Gespräche können ja noch Wirkung zeigen.

*Klaus D. Svojanovsky*

## Hauptversammlung 2000

### Jahres-Mitgliederversammlung am 18. März 2000 in Esslingen

Am Samstag, den 18. März 2000 hatte sich unsere Sektion wieder in der mittlerweile vertrauten Stätte, dem „Esslinger Wirtshaus“ eingefunden, um die jährliche Mitgliederversammlung abzuhalten. Die neue Geschäftsstelle führte sich gleich wirkungsvoll mit bunten Folien für den kurzen Überblick zur Tagesordnung und organisatorische Hinweise ein.

Der Begrüßung und der Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Tagesordnung durch den 1. Vorsitzenden Klaus D. Svojanovsky folgte eine kurze persönliche Stellungnahme zu seiner Person. Er dankte allen, die ihn 1999 in der Zeit seiner Erkrankung tätig unterstützt und das Sektionsleben am Laufen gehalten haben. Dabei erwähnte er besonders seinen Stellvertreter Herbert Javitz. Er meldete sich als gesund zurück und will die Fäden wieder in die Hand nehmen.

Ein stilisiertes Organigramm sollte aufzeigen, wo in unserer Sektion besonders intensiv gearbeitet werden muss. Da sind noch nicht alle Kästchen gefüllt, weitere Verantwortungsträger und Mitarbeiter werden gern mit einbezogen. Insbesondere im großen Bereich Hütte mit den Schwerpunkten „Planung, Weiterentwicklung, Kontakte“, denn unser Ehrenvorsitzender Walther Nimmrichter hat sich zwar bereit erklärt, alles Begonnene noch „fließend“ abzuschließen, doch irgendwann ist ihm sein wohlverdienter „Sektionsruhestand“ wirklich zu gönnen und ihn von diesen Aufgaben zu entlasten.

Doch nun wieder zum Verlauf der Jahres-Mitgliederversammlung. Zum Gedenken der Toten erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Dann begann der Rückblick auf das Vereinsjahr 1999. Besonders hervorzuheben ist das 70jährige Hüttenjubiläum und die Leistung der Beteiligten und Helfer. Herbert Sieber hat mittlerweile

mit Sohn Frank das Pressereferat übernommen, Pressemitteilungen über das Jubiläum geschrieben und an verschiedene Zeitungen und unsere internen Gruppierungen weitergegeben.

In launiger Weise fasste Tourenwart Dieter Hantschel - in Abstimmung mit dem Ausbildungsreferenten Dieter Hübner - die Ausbildungs- und Tourenaktivitäten von 1999 zusammen und dankte allen, die hier aktiv mitgearbeitet und sich zur Verfügung gestellt haben.

Gerhard Wanke hat die Geschäftsstelle übernommen und in Weissach neu aufgebaut, er stellte den Teilnehmern die Organisationszahlen und Schatzmeister Herbert Javitz die Finanz- und Buchhaltungszahlen vor. Zu all diesen Berichten gibt es eigene Artikel in dieser Ausgabe.

Nach der Jahresrechnung konnte Kassenprüfer Gerhard Hauck eine sehr ordentliche Kassenprüfung bescheinigen und Entlastung für Schatzmeister und Vorstand beantragen. Diesem Antrag stimmte die Versammlung zu.

Über die Zahlenwerke hinaus sahen die Anwesenden nochmals einige Dias zur Hüttenentwicklung und zu den Feiern 1999, die Walther Nimmrichter vorführte. Da konnten viele, die in den letzten Jahren vor Ort mitgeholfen haben, noch einmal ein bisschen in Erinnerung schwelgen. Herr Theo Sigg, Vorsitzender der Bezirksgruppe Esslingen der Sektion Schwaben, der zu Beginn als Gast begrüßt wurde, bereitete unserer Sektion eine große Freude. Da von seiner Gruppe 1999 niemand an unseren Feiern teilnehmen konnte, spendete er jetzt der Sektion für die Hütte 1.999 DM. Der 1. Vorsitzende nahm dieses großzügige Geschenk herzlich dankend entgegen und sagte der Wandergruppe von Theo Sigg, die in diesem Sommer unsere Hütte besuchen wird, einen Gutschein für vier Hüttenübernachtungen zu.

Bei den folgenden Ehrungen einzelner Mitglieder für 25, 40, oder gar 70 Jahre Treue zum Alpenverein war es ein besonderes Ereignis, dass ein „Siebziger“ persönlich anwesend sein konnte. Ein vitaler älterer Herr, den die Berge offensichtlich recht fit gehalten haben, konnte die Ehrung entgegennehmen, auch dazu ein eigener Bericht.

Dann ging es an die Vorschau. Die Arbeiten an der Hütte werden dreiteilig angegangen. Die Restarbeiten vom Vorjahr, die wir sektionsintern selbst durchführen können und werden (s. Aufruf zur Arbeitswoche!), die uns zur Pflicht gemachten Arbeiten, die Walther Nimmrichter erst noch mit den betreffenden Stellen abklärt und eine Renovierung unserer Hüttenseilbahn, die aber bei Zustandekommen voll an eine Fachfirma übergeben wird. Besonders für die letzten beiden Vorhaben muss die Finanzierung sichergestellt sein, sonst werden sie im laufenden Jahr nicht begonnen. Unter diesen Prämissen war der von Herbert Javitz vorgelegte Haushaltsplan schnell durchgesprochen und verabschiedet.

Tourenwart Dieter Hantschel stellte dann die Aktivitäten für das Jahr 2000 vor: Ausbildung, Wandern und Touren. Dazu eigene Ankündigungen in dieser Ausgabe.

Gerhard Wanke und Klaus Svojanovsky machten die Versammlung mit dem Vorhaben eines neuen Layouts für unser Mitteilungsblatt bekannt. Nach Diskussion von Kosten und Nutzen stimmte die Versammlung zu, den Versuch zu starten und mindestens ein Jahr bzw. drei Ausgaben durchzuhalten. Dann wird neu berichtet werden. Herr Friedel hat die Präsentation unserer Sektion und Hütte im Internet begonnen und konnte eine Vorabversion davon vorführen, damit sich die Anwesenden ein Bild machen konnten. Vorstand und Ausschuss halten diese Schiene der Öffentlichkeitsarbeit für unbedingt notwendig. Auch die Anwesenden begrüßten einen Beginn der Internetpräsenz zum technisch baldmöglichsten Zeitpunkt, der Vorsitzende dankte Herrn Friedel ausdrücklich für seine qualifizierte Vorarbeit.

Zum Punkt Sonstiges gab es keine Meldungen, einige Termine, z.B. das Jubiläum der Sektion Bad Hersfeld am 23. September und unser Hüttentreff am letzten Juliwochenende, wurden explizit bekanntgegeben. Nach Schluss der Sitzung blieben einige noch ein Weilchen sitzen, so dass auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz kam.

*Klaus D. Svojanovsky*

## Der Schatzmeister berichtet

### Jahresrechnung 1999

Auch das Jahr 1999 war gekennzeichnet durch den Ausbau der Sudetendeutschen Hütte. So mussten rund 246.000 DM aufgebracht werden, um diese Vorhaben finanziell ordnungsgemäß abwickeln zu können. Möglich wurde dies insbesondere durch Zuschüsse des Landes Baden Württemberg und des DAV, sowie durch weitere Auflösungen der in den letzten Jahren gebildeten Rückstellungen in Höhe von 77.000 DM. Trotzdem ist die finanzielle Grundlage nach wie vor stabil, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Bankguthaben und Kasse	DM	20.657
Kapitalanlagen	DM	71.540
Forderungen	DM	5.244
	DM	97.441

Verbindlichkeiten	DM	98.560
-------------------	----	--------

### Haushalt 2000

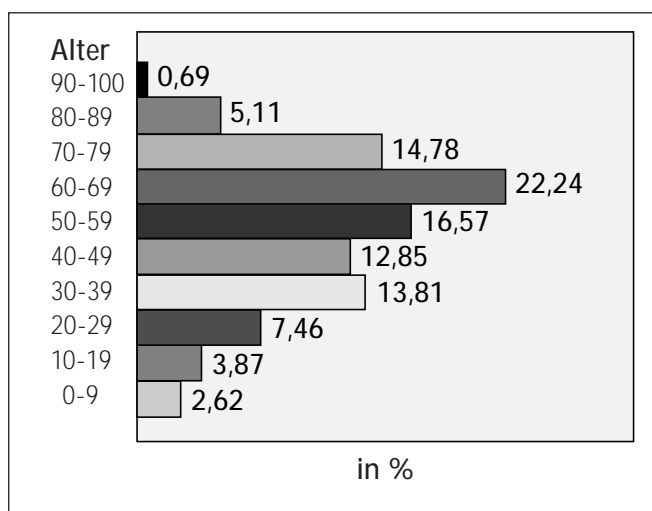
Für den Haushalt 2000 wird davon ausgegangen, dass nach den in den letzten Jahren getätigten Investitionen eine gewisse Beruhigung eintritt. Insofern sind als einzige größere Belastung der Umbau unseres Materialaufzuges in einen Werksverkehr vorgesehen.

*Herbert Javitz*

## Mitgliederentwicklung

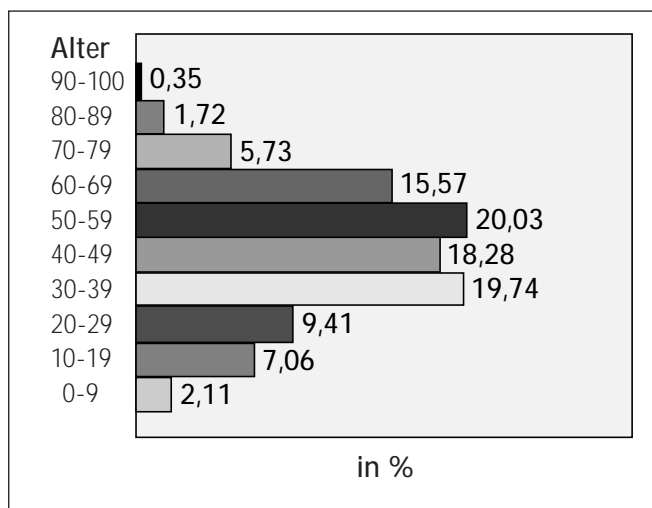
Gerhard Wanke, unsere neue Geschäftsstelle, informierte uns u.a. über die Mitgliederentwicklung und die Altersstruktur unserer Sektion. Vergleichend wurden die nachstehenden Grafiken zur Entwicklung des Hauptvereins dargestellt.

Die Mitgliederentwicklung ist in den letzten Jahren leicht rückläufig. Ursächlich hierfür sind zum einen Teil Kündigungen, die seither nicht ausgewertet werden konnten, da kein Kündigungsgrund angegeben wurde. Zum anderen verlieren wir leider einen Teil unserer Mitglieder durch Sterbefälle, die bisher nicht durch junge neue Mitglieder ausgeglichen werden.



*Altersstruktur unserer Sektion*

Im Vergleich zum Hauptverein liegt der Schwerpunkt des Alters unserer Mitglieder zwischen 50 und 80 Jahren, beim Hauptverein zwischen 30 und 60.



*Altersstruktur des Hauptvereins*

Hier werden sich Vorstand und Ausschuss in den nächsten Monaten intensiv Gedanken machen, wie wir neue, junge Mitglieder für unsere Sektion werben können.

An Sie alle schon heute die Bitte, aktiv für unsere Sektion nach neuen Mitgliedern zu schauen. Ansätze hierfür ergeben sich insbesondere aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis. Sind Ihre Familienangehörigen auch Sektionsmitglieder? Sind Bekannte, mit denen Sie viel unterwegs sind, in unserer Sektion? Bestimmt fällt Ihnen die eine oder andere Person ein, die sich in unserer Sektion wohlfühlen kann.

Für Schnellentschlossene haben wir auf der letzten Seite einen Aufnahmeantrag in das Mitteilungsblatt eingebunden.

Gerhard Wanke

Karl Tobiasch, Rückersdorf  
Hans-Peter Wengner, Taufkirchen  
**25 Jahre**

Heiner Hessenland, München  
Karin Hessenland, München  
Erwin Löbel, Menden  
Anneliese Niederhöfer, Dautphetal  
Hans Nowak, Fürth  
Liesl Nowak, Fürth  
Rudolf Radl, Wolznach  
Andreas Rieger, Bonn  
Christoph Rieger, Brühl  
Dieter Schunda, München



## Unsere Jubilare 2000

Auf unserer Hauptversammlung konnten wir wieder eine Reihe von Mitgliedern für Ihre langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zu unserer Sektion ehren. Mit besonderer Freude wurden in diesem Kreis unsere Jubilare mit 70jähriger Mitgliedschaft gefeiert, insbesondere der persönlich anwesende Herr Josef Weinmann.



### 70 Jahre

Hertha Grimmer, Aalen  
Josef Weinmann, München

### 40 Jahre

Elfriede Blaha, Erlangen  
Robert Friedel, Stuttgart  
Waltraud Friedel, Stuttgart  
Hans Göttinger, Maracaibo  
Erna Hauenschild, Wuppertal  
Rudolf Hauenschild, Wuppertal  
Kurt Heissig, München  
Christiane Pohan, Wiesbaden  
Irmgard Renner, Nürnberg  
Kurt Renner, Nürnberg  
Gerlind Schweizer, Reutlingen  
Erika Sonntag, Nürtingen  
Dr. Wolfgang Steffanides, Wien  
Else Tobiasch, Rückersdorf

## Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft im Alpenverein

Herr Weinmann war anwesend und konnte die Ehrung persönlich entgegennehmen. Ein unterhaltsames Gespräch, verbunden mit einem kurzen Briefwechsel, brachte eine Zeit wieder in Erinnerung, die bei den meisten von uns bereits ferne Vergangenheit ist. Eine „alpine Karriere“, die nicht wegen irgendwelcher spektakulärer Ereignisse, sondern schon wegen ihrer Länge und Beständigkeit von Bedeutung ist. Er erzählt und schreibt uns die folgenden Begebenheiten selbst:

„Ich trat mit 19 Jahren 1930 in den Alpenverein, genauer in die Sektion in Troppau ein, damals war dafür noch ein Bürge notwendig. (Die Sektion Silesia-Troppau gehörte zu dieser Zeit, wie die über zwanzig anderen sudetendeutschen Sektionen auch, dem „Verband der Deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staat“ an, eine Konstruktion, die nach der Gründung der Tschechoslowakei notwendig war, um den Sektionen ihr Überleben als deutscher Alpenverein zu ermöglichen. *Kurzer Auszug aus unserer komplizierten Vereinsgeschichte, Anmerkung des Verfassers*).

Ich kam also zur Zeit der „Bergvagabunden“, der Brüder Ertl, mit den Alpen in Berührung und deren Erlebnisse ermunterten mich, selbst in die Berge zu gehen. Die erste Tour führte mich - selbstverständlich - auf unsere Sudetendeutsche Hütte, die gerade ein Jahr alt war und von der unvergessenen „Hüttenmutter“ Zenzi Köll bewirtschaftet wurde. Schon zwei Jahre später, 1932, war ich mit meinem Schwager wieder auf unserer Hütte, von der Rudolfshütte über den Kaiser Tauern und einen recht „sulzigen“ Gradötzkees kommend (wohl auf alten Wegen, die dem heutigen wunderschönen Silesiaweg vom Erdigen Eck bis zur Hütte zugrunde liegen, *Anmerkung des Verfassers*).



Mangels schönen Wetters blieb es nur beim Besuch der Hütte, Ausflüge waren nicht möglich. Noch einmal, in den Fünfzigerjahren, kam ich mit meiner Frau zu unserer Hütte heraufgestiegen, um doch die Umgebung zu erkunden. Leider war das Wetter wieder schlecht, ein orkanartiger Sturm trieb uns bald ins Tal zurück. Dennoch war es eine schöne Bergwanderung, wenn sich gute Freunde als Führer zu den Gipfeln anbieten, so muss es ein schöner Tag werden. Zumal, wenn er in heimeliger Geborgenheit der schönen Hüttenräume ausklingt.

Den Bergsteigern einer härteren Richtung gehöre ich nicht an und bin mit Gipfeln, Touren und Ausblicken zufrieden. Einen unvergesslichen Eindruck habe ich von der Besteigung meines ersten Alpengipfels, der Steirischen Kalkspitze in den Niederen Tauern (2459m). Obwohl im AV-Führer als Gipfel kaum erwähnt, war es für mich doch ein Erlebnis, das noch bis heute in mir lebendig geblieben ist. Aber die Berggipfel waren nicht mein einziges oder eigentliches Ziel. Anfangs mangelte es am eigenen Können und an der Ausrüstung, erst die Erfahrung und der Rat guter Freunde weckte in mir immer mehr Freude am Bergsteigen. Richterspitze, Ankogel, Schneewinkelspitze, usw. sind mir noch gut in Erinnerung. Dann folgte eine Zeit, in der ich nach Walter Pauses „Von Hütte zu Hütte“ meine Touren festlegte. Dabei wurde so mancher Gipfel „mitgenommen“. In der Brenta lernte ich den ersten Klettersteig kennen, im Wallis musste ich feststellen, dass manche Hüttenanstiege schon alpine Touren sind und in den Dolomiten ist mir der Blick von der Cima di Fradustra zur Cima della Madona mit der Schleierkante unvergesslich.

Während des Krieges war es mir vergönnt, von Armavir aus die weißen Spitzen des Elbrus zu sehen und in den Wäldern des Kaukasus einige friedvolle Tage zu erleben.

In den letzten Jahren lagen meine Ziele in den Dolomiten, vom Rosengarten bis zu den Drei Zinnen. Eindrucksvoll war das Campieren im hinteren Fischleinboden bei Sexten, wo der Steinschlag vom Elfer und Zwölfer die „Nachtmusik“ zum Schlafen beisteuerte. Auch kam nun das Skifahren nicht zu kurz, die Radstätter Tauern und besonders das Paznauntal waren meine liebsten Orte.

So kann ich nur lückenhaft und bescheiden meine 70 Jahre Bergerleben beschreiben. Sie waren erfüllt von der Suche nach Stille und Freiheit, geprägt von Vorbildern aus der Literatur und von Lehrjahren und Erfahrungen mit guten Freunden. Sie waren eben ein gut Teil meines Lebens.“

Soweit der Bericht eines mittlerweile 89jährigen, der sich für die Ehrung in der Jahres-Mitgliederversammlung mit folgenden Zeilen bedankte:

„Noch unter dem Eindruck der kameradschaftlichen Aufnahme durch die Anwesenden überreiche ich Ihnen folgende Zeilen. 70 Jahre Mitgliedschaft sind nicht nur ein

historisches Ereignis, sondern eine lange Folge von Erlebnissen für mich selbst. Im Rückblick auf diese Jahre erfreut mich die Erinnerung an die vielen schönen Stunden in der Bergwelt. Die Mühen beim Aufstieg, das Verweilen auf der Höhe mit herrlicher Fernsicht oder auch im Nebel, nur vom Geschrei der Dohlen umgeben. Dann auch der Abstieg ins Tal, immer frohen Herzens, einen schönen Tag erlebt zu haben.

Bei der Verleihung des goldenes Ehrenzeichens empfand ich einen gewissen Stolz und war glücklich über die wundervollen Jahre in den Bergen, einem wesentlichen Teil meines Lebens.“

*Zusammengefasst von Klaus D. Svojanovsky*



## touren & wanderungen

### Der Ausschuss berichtet

#### Dank an aktive Wanderführer

Seit vielen Jahren sind Sie uns, nicht nur aus unserem Wanderangebot, vertraut, unsere aktiven Wanderorganisatoren: **Rudi Neverla und Helmut Thamm**.

Traditionell veranstalten diese beiden jedes Jahr im Frühjahr eine samstägliche Alb- und im Herbst eine sonntägliche Schwarzwaldwanderung. Viele Teilnehmer denken gern an diese Wanderungen zurück. Schöne, ausgewählte Touren waren immer verbunden mit einem informativen oder kulturellen Programm. Lustige und nette Anekdoten ranken sich um viele dieser Veranstaltungen.

Leider stehen uns unsere beiden Wanderführer und Bergkameraden für künftige Planungen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Ihre regelmäßigen Veranstaltungen werden leider in unserem Programm eine große Lücke hinterlassen.

Lieber Rudi Neverla, lieber Helmut Thamm, Euch/Ihnen beiden sei an dieser Stelle von allen Mitwanderern und von den Verantwortlichen der Sektion ein ganz herzliches Dankeschön für diese jahre-/ jahrzehntelangen Aktivitäten ausgesprochen. Dieses Dankeschön verbinden wir mit dem Wunsch, dass es Eure Gesundheit in Zukunft weiterhin erlaubt, an der einen oder anderen Veranstaltung teilzunehmen.

Doch um solche Wanderungen und Touren durchführen zu können, braucht die Sektion weitere, neue Aktive, die uns helfen, auch in Zukunft unseren Mitgliedern und Freunden ein interessantes und abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Wer hilft uns dabei? Insbesondere Württembergkenner, für unser regionales Programm, sind gefragt. Ob jung, ob älter, ob Schüler(in), Single, Familie oder Rentner(in), jeder Aktive ist uns herzlich willkommen.

Was ist denn da überhaupt vorzubereiten, kann ich das überhaupt? Keine Angst, die Mitglieder des Tourenausschusses stehen für alle Fragen zur Verfügung und unterstützen Euch/Sie gerne.

In der Hoffnung, dass uns für das Jahr 2000 wieder ein umfangreiches und interessantes Jahresprogramm mit vielen neuen Planern und noch mehr aktiven Mitwanderern gelingt.

*Gerhard Wanke*

## Rückblick auf das Touren- und Wanderjahr 1999

Wie war es, das vergangene Jahr? Können wir zufrieden sei, sollen wir so weitermachen oder müssen wir uns gehörig anstrengen, um besser zu werden? Aus der Berichterstattung von der Mitgliederhauptversammlung hier eine kleine Zusammenfassung.

Von den geplanten 17 Wanderungen und Gebirgsaktivitäten, von der Tageswanderung bis zur Mehrtages-Bergtour (davon drei Ausbildungsveranstaltungen) wurden 12 (2) mit insgesamt 139 (15) Teilnehmern durchgeführt. Klettern üben wollte niemand.

Die älteren Tageswanderer von Esslingen brachten bei ihren 10 Vorhaben 130 „Mitläufer“ auf den Weg.

In der Bezirksgruppe Kassel waren es bei 12 Wanderungen, die Berchtesgadener Wandertage eingeschlossen, 142 Anhänger. Leider fehlen die Zahlen von den 12 durchgeführten Senioren-Wanderungen.

Die Bezirksgruppe Nürnberg mit 25 Unternehmungen, einschließlich Rheinpfalzwoche usw., zählte 241 begeisterte Aktivisten. Hier kamen außerdem bei Gruppenabenden, Frauennachmittagen und der Weihnachtsfeier 357 Besucher zusammen, zur Jahresschluss-Zusammenkunft in Kassel kamen 32 Teilnehmer.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren und Mitstreiter, ohne die eine Sektionsgemeinschaft nicht möglich wäre.

*Dieter Hantschel*

## Ihre Geschäftsstelle:

**Sektion Sudeten  
des Deutschen Alpenvereins e.V.**

Geschäftsstelle Wanke  
Kirchstr. 26  
71287 Weissach

Tel. 0 70 44/ 93 92 28

Fax. 0 70 44/ 93 92 29

E-Mail: [DAV.Sudeten@t-online.de](mailto:DAV.Sudeten@t-online.de)

## mitglieder berichten

### Familienwanderung „Auf den Spuren der Kelten“

Am 13. Juni 1999 trafen sich 10 Aktive bei bedecktem Himmel zu einer Wanderung durch das Strohgäu im Nordwesten von Stuttgart.

Nach wenigen Minuten erreichten wir einen keltischen Grabhügel, an dessen Informationstafel wir uns über die Entstehung und den Aufbau informierten. Kaum weiter marschiert, mussten wir schon unsere Regenschirme aufspannen. Doch die Sonne blieb nicht lange hinter den



Regenwolken verschwunden. Bei strahlend blauem Himmel, gereinigt vom Regen, marschierten wir durch die Felder des Strohgäus. An jedem Bauernhof, den wir passierten, gab es andere Tiere zu begutachten.

Gerüstet mit bester Grillverpflegung machten wir beim Heimerdinger Grillplatz in der Nähe der über 100 Jahre alten Wellingtonien (Mammutbäume) unsere Mittagsrast. Doch schon kam rabenschwarz von Westen ein Gewitter herangezogen. Unser Veranstalter holte deshalb vorsichtshalber seinen Kombi in die Nähe. Bevor das Gewitter über uns herniederprasselte, verstauten wir **alle** in das eine Auto und fuhren nach Hochdorf in das Keltenmuseum. Hier konnten wir unsere praktischen Anschauungen der Wanderung bestens vertiefen. Wir sahen uns einen Diavortrag an und bewunderten die Ausgrabungen aus dem Keltengrab.

Trotz des vorzeitigen Abbruchs der Wanderung erlebten wir so einen schönen und informationsreichen Tag.

*Gerhard Wanke*



## Familienwanderung rund um die Villa Kunterbunt

Am 25. Juli 1999 trafen sich 8 Wagemutige bei hohen Temperaturen in der Villa Kunterbunt. Dieses Gartenhaus, hoch gelegen über der Glems bei Markgröningen, war als Ausgangspunkt für eine hochsommerliche Wanderung von Anita Kottusch geplant. Brütende Hitze und ein zünftiges zweites Frühstück bei Weißwurst und Weizenbier brachte unsere Tour schon zu Beginn kräftig ins Stocken. Eine herrliche Aussicht vom Garten auf das Glemstal und bequeme Gartenstühle erleichterten uns den Start nicht gerade.

Doch irgendwann haben wir uns doch noch aufgerafft und sind in das schattige und kühlere Glemstal abgestiegen. Ein schöner Wanderweg, immer am Bach entlang, Graureiher fast zum Greifen nah, waren der Lohn, dass wir uns doch noch auf die Socken gemacht haben.

Einen gemütlichen Ausklang fand unser „Spaziergang“ in Asperg beim Apfelfest eines örtlichen Vereins. Auf Bier-tischgarnituren im Schatten unter herrlichen Apfelbäumen kippten wir uns einiges an kühlenden Getränken hinter unsere ausgetrockneten Kehlen.

*Gerhard Wanke*

## Wanderwoche im Rätikon vom 1. bis 7. August 1999

Sieben Tage mit auf Wandertour von Hütte zu Hütte, das wollte ich schon immer einmal machen! Bisher kannte ich die Berge nur durch Tageswanderungen. Am Anfang stand zunächst das Einkaufen: Welche Hose ist die richtige? Welche Stiefel? Ach ja, und einen Rucksack brauchen wir ja auch noch... Bereits hier gab uns der Organisator der Tour, Norbert, wertvolle Tips. Was nicht aufzutreiben war, lieh er uns wie selbstverständlich aus.

Am 1. August ging's dann endlich los. Was würde uns erwarten? Aber wenn die Älteren der 12köpfigen Gruppe es schaffen, müssten wir (Mitte 20) es auch bewältigen können, war unser Gedanke.

Von Malbun mit der Seilbahn auf 2000 m in die Höhe befördert, starteten wir die erste Etappe zur Pfälzer Hütte. Gerade richtig zum Einlaufen.

Der zweite Tag war für mich einer der schönsten: Den Liechtensteiner Höhenweg entlang überwandern wir zahlreiche Schneefelder. Ausgesetzte Wege flößten uns Respekt ein. Ungläubig standen wir vor schroffen Felswänden, die den Weg zunächst nicht preisgaben. Manch einer stellte die Frage: „Warum mache ich das eigentlich?“, oder plante bereits den nächsten Urlaub am Meer. Den Berg und mich selbst erfahren, bedeutete es für mich. Manchmal zögern, dann wieder weitergehen und immer stärker werden. Fußstapfen in Fußstapfen stiegen wir, die Mannheimer Hütte schon vor uns, den Brandner Gletscher hinab. Nur das Knirschen des Schnees unter unseren Schritten und leises Atmen war zu hören. Abends bewunderten wir den Gletscher in seiner ganzen Schönheit, seine Stille, seine Struktur, die Furchen, teils eingefärbt von Gesteinsschichten. Und in naher Ferne, die Schesaplana (2965 m), die wir am nächsten Tag erklimmen wollten.

So ging's dann auch frisch ausgeruht am nächsten Morgen hinauf. Einsetzender Nebel auf dem Gipfel trübte leider die Sicht und bei leichtem Nieselregen und einer etwas „kribbeligen“ Abstiegs Passage erreichten wir die Totalphütte mit Blick auf den Lünensee. Auf und ab ging es am vierten Tag durch eine überraschend andere



Landschaft: statt den bisher schroffen Felswänden, leuchteten grüne Blumenwiesen vor uns auf. Hier zeigte sich, wer Gipfelstürmer und wer Blumenfreund war (denn Blumen gab es viele zu bewundern), aber spätestens auf der Scharte waren wieder alle beisammen. An einem sonnigen Tag wie diesem gönnte man sich gern eine längere Pause am Schweizer Tor, bewunderte Kletterer und die ebenso akrobatischen und anmutigen Flugkünste der Gebirgsdohlen.

Am fünften Tag teilten sich die Geschmäcker: während sich die einen mit der Geissspitze (2334 m) begnügten, zog es die Gipfelstürmer hinauf zu den 3 Türmen (1100 m Anstieg von der Lindauer Hütte). Teils kletternd, teils über steile Schneefelder stapfend, erreichten wir glücklich zwei der umnebelten Gipfel. Nur teilweise gab der Berg einen Blick frei auf umliegende Gipfel und Täler. Der Abstieg war leichter als gedacht. „Wie kommen wir da nur wieder runter?“ (Zitat eines erfahrenen Bergsteigers beim Aufstieg). Die Erfahrenen zeigten ihr Können und fuhren auf den Schuhen graziös abwärts, als hätten sie Ski an den Füßen. Zufrieden und erschöpft erreichten wir wieder die Lindauer Hütte. Die dortige (unübliche) Dusche (sogar warm!) verhalf zu neuen Kräften. Abends saßen Jung und Alt vor ihren Karten: wir vor den Spielkarten, sie vor den Landkarten. So war die ganze Gruppe am sechsten Tag erholt zum Aufbruch durch den kühlen Porzallengawald, über den steilen Bilkengrat, hinunter zu unserer letzten Hütte auf 2336 m. Mittags ging's von dort hinauf auf die Sulzfluh (2818 m), die einen atemberaubenden Rundblick bescherte. Selbst jene, die das Rätikon bereits kannten, waren überwältigt.

Aber auch der Verbleib auf der Tilisunahütte mit Blick auf die Lechtaler Alpen war lohnend. Bei einem Spaziergang hinab zum Tilisunasee, konnte man Murmeltiere aus nächster Nähe beobachten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge brach der siebte Tag an: Aufbruch nach Hause. Draußen strömender Regen. Missmutig - zumindest ich - und fest in bunte Regenjacken gehüllt, wander-

ten wir los, mit den Gedanken noch bei den zurückliegenden Sonnentagen. Unterwegs dann stimmungsauflockernde Erlebnisse. Alpensalamander belagerten die Wege und genossen den Regen. Eine Gruppe von Berggemsen war ebenfalls zu beobachten. Von der Bergstation Grabs ging's dann, inzwischen wieder bei Sonnenschein, mit dem Sessellift hinab ins Tal. Bei der Schattenburg in Feldkirch ließen wir die Erlebnisse der Woche gemeinsam ausklingen. Sowohl landschaftlich als auch vom sportlichen Aspekt waren diese sieben Tage reizvoll. Unser Führer und Organisator Norbert stellte sich noch dazu als hervorragender Kenner der dortigen Alpenwelt heraus. Jung und Alt, Anfänger und erfahrene Bergsteiger waren bei ihm in guten Händen. Am liebsten würde ich gleich noch mal losziehen, von Hütte zu Hütte...

*Alexandra Schmid*

## **Pfalzwanderung Felsen und Burgen am 26. September 1999**

Trotz leichtem Nebel fanden sich 17 Wanderwillige im Dahner Felsenland ein und nach einer angemessenen Begrüßung ging es gemütlich auf den Großen Eyberg, mit 513 m die höchste Erhebung. Vom Aussichtsturm war der prächtige Ausblick etwas vernebelt, aber die mitgebrachten Brote schmeckten trotzdem. Beim Aufbruch fanden sich noch zwei Nachzügler ein und dann bergab, am Napoleonsfelsen vorbei durch das Wieslautertal, endete die Runde wieder am Parkplatz.

Wir hatten uns ein Vesper verdient/ erwandert und dann hieß es Abschied nehmen und auf ein Neues.

*Brigitte Axmann*



Die Teilnehmer der Pfalzwanderung

## Schwarzwaldwanderung von Freudenstadt zum Kniebis

### Sonntag, den 3. Oktober 1999

Wir verabredeten uns für 10.00 Uhr in Freudenstadt am Parkplatz an der Straße nach Bad Rippoldsau - Oberzwieselberg - Schömberg. Es traf sich gut, wir waren nur zu viert. Also bildeten wir zwei Zweierseilschaften, Dieter und Edgar und in einigem Abstand folgten Ilse und Anneliese. Leichter Regen begleitete uns. Über die „Charlottenhöhe“ und „Agnesruhe“, vorbei an der Rippoldsauer Hütte und Kinzigle-Hütte, gelangten wir zum Einstieg am Oberzwieselberg. Wir überquerten die „Kinzigklamm“ (kein „Klemmkamin“ - Quellbach der kleinen Kinzig).

In gut einer Stunde hatten wir mit mäßigen Schwierigkeiten den Oberzwieselberg erstiegen und das Plateau erreicht (841 m). Es war inzwischen Mittag geworden. In der Hirschhütte („Hotel Hirsch“ in Oberzwieselberg) wurden wir empfangen und entsprechend mit Speis und Trank verwöhnt. Es war sehr gemütlich.

Bis hierher bewegten wir uns übrigens auf einer Teilstrecke des Schwarzwald-Mittelweges Pforzheim - Waldshut. Unser Weiterweg über 7,5 km sollte eigentlich der „Grenzweg“ zum Kniebis sein. Er bildete früher die Grenze zwischen Fürstenberg bzw. Württemberg und Baden. Einige alte Grenzsteine mit den jeweiligen Landeswappen sind erhalten geblieben. Leider ist er nur bei trockener Witterung zu begehen. Wir ließen uns eines besseren belehren und wählten ab Oberzwieselberg den „Salzleckerweg“. Es ist ein guter Fahrweg. Kurz vor der „Krummen Buche“ wandelt sich dieser Weg jedoch zum

Asphaltweg, was wir leider nicht wussten. Bei diesem Wetter kam uns dieser Umstand zwar entgegen, für unsere Gelenke erwies er sich als weniger gut. Hätten wir noch den Gepäcktransport nach Kniebis-Dorf in Anspruch genommen, hätten wir eigentlich Luxus pur genossen. Niemand kam uns entgegen, niemand folgte uns. Nur ein kleines rotbraunes Eichhörnchen kreuzte einmal unseren Weg. Vereinzelt Ruhebänke entlang des Weges mit „Dächle drüber“ luden zum Verweilen ein. Da gab es vor der „Krummen-Buche-Hütte“ noch das „Loiphotel zur krummen Skispitz“. Mit dem Spruch:

**„ Wir sind vom DAV,  
zwei Männer und zwei Frau.  
Es regnet, aber es ist lustig,  
drum sind wir auch nicht frustig!“**

verewigten wir uns im vorgefundenen „Loipen- und Hüttengästebuch“.

Inzwischen hörte es auf zu regnen. Unterwegs ließ man auch noch einige Heidel- und Brombeeren für uns übrig. Langsam näherten wir uns der „Abendwiese“ und hatten nach ca. 2 Stunden unser letztes Ziel, das „Cafe Hauser“ in Kniebis-Dorf erreicht (900 m).

Es blieb uns noch genügend Zeit, das Torten- und Kuchenangebot durchzuprobieren. Wir können es empfehlen. Der Zwetschkuchen schmeckte vorzüglich.

Der Bus brachte uns schließlich zum Ausgangspunkt in Freudenstadt zurück. Einige „Rucksäckla“ im Bus ließen darauf schließen, dass noch andere Wandersleut dem Wetter trotzten und draußen unterwegs waren.

Allen die mitgehen wollten und auch allen anderen, die sich an diesem Sonntagmorgen nicht aufschwingen konnten um mit uns zu wandern, möchten wir sagen, dass sie etwas versäumt haben an diesem Tag, und wenn es nur die lukullischen Genüsse waren! Wir jedenfalls hatten unseren Spaß.

Anneliese Gärtner



## Jahresabschluss am Heiligenhof, Bad Kissingen vom 22. bis 24 Oktober 1999

Kurzübersicht des Programms:

Am 22. Oktober Anreise der meisten Teilnehmer. Die am Nachmittag Eintreffenden machen meist noch einen Abstecher in die Stadt. Abends sitzen wir gemütlich im Aufenthaltsraum und unterhalten uns bei einem Glas Wein.

Am 23. Oktober um 10.00 Uhr Abmarsch der Wanderer. Von 10.30 Uhr bis abends tagt der Ausschuss. Um 16.00 Uhr treffen wir uns zur gemeinsamen Kaffeetafel am Heiligenhof. Abends gemütliches Beisammensein im Kaminraum mit Diaschau von der Hütteneinweihung und Rückblick auf 1999.

Am 24. Oktober um 9.00 Uhr Wanderung zur Aura. Nach dem Mittagessen Verabschiedung mit dem Lied „Kein schöner Land“.



Wanderung am 23. Oktober zum Klaushof mit 20 Teilnehmern bei kühlem, trübem und nebligem Wetter.

Nach Morgenspruch und Lied („Im Frühtau zu Berge“) beginnen wir die Wanderung. Auf dem Panoramaweg wandern wir bis zum Kapellenneubau des Kolpingwerkes. Von hier haben wir einen schönen Blick auf Kissingen. Weiter geht es auf einem Wiesenweg und einem Asphaltsträßchen, vorbei am neuen Stadion nach Garitz. Unser Weg führt durch den Ort und dann steil hinauf zur Seniorenwohnanlage. Hier erreichen wir den Wald. Auf guten Wegen geht es am Fuß des Staffelberges entlang, über den Ilgenberg durch den herbstlichen bunten Wald hinüber zum Klaushof. Am Tierpark werden wir von röhrenden Hirschen empfangen, es ist Brunftzeit. Im Restaurant „Zum Forsthaus Klaushof“ kehren wir ein.

Plätze sind bereits für uns reserviert, wir werden flott bedient und können uns stärken und ausruhen.

Um 13.30 Uhr machen wir uns auf den Rückweg. Vorbei geht es am Damwildgehege, wo der Standhirsch mit einem Rudel von ca. 40 Hirschen sein Röhren übt, das sich anhört wie das Grollen eines Wildschweins. Durch das Kasakental wandern wir hinunter zum Salinenblick. Von hier geht es stetig steigend hinauf zum Heidenopferstein und beim Schweizerhaus erreichen wir den Kurpark an der Saale. Entlang des Kurparks, unter der Ludwigsbrücke hindurch, vorbei am Luitpoldbad und dem Spielkasino, kommen wir zur beampelten Kreuzung am Westring. Wir biegen hier links ab und wandern auf dem Sträßchen hinauf zum Heiligenhof, wo sich der Kreis schließt.

Gewanderte Kilometer: 17, Gehzeit: 4 Stunden, Höhenunterschied: 150 m

Wanderung am 24. Oktober zur Kirchenruine Aura mit 26 Teilnehmern bei trübem und nebligem Wetter.

Um 9.15 Uhr wandern wir vom Heiligenhof auf der alten Euerdorfer Straße stetig steigend hinauf zum Sommerberg. Leicht bergab wandernd kommen wir zum Abzweig nach

Euerdorf. Hier biegen wir links ab, auf einem gut ausgebauten Waldweg, nach einem kurzen Steilanstieg geht es auf ebenen Weg hinüber zur Aura.

Die Aura, ein aus Geldmangel nie vollendeter Kirchenbau aus dem 16. Jahrhundert, den der Fürstbischof Johann Gottfried von Aschhausen initiiert hatte. Von hier oben hat man einen schönen Blick ins Saaletal bei Aura und Euersdorf. Nach Morgenspruch und Lied („Wohlauf in Gottes schöne Welt“), treten wir den Rückweg an. Wir wandern in Richtung Garitz, auf schönem Waldweg bis zur Waldkapelle „Zu den fünf Wunden“. Hier legen wir

eine kurze Pause ein und gehen auf dem Prozessionsweg hinunter zum Parkplatz am Ortsende von Garitz. Auf dem Panoramaweg wandern wir zurück zum Heiligenhof.

Gewanderte Kilometer: 11, Gehzeit: 2 1/2 Stunden

Es war schön, einmal einige Bergkameraden aus dem Süden Deutschlands kennenzulernen. Wir blicken zurück auf eine harmonische Veranstaltung in kameradschaftlicher Atmosphäre.

Herzlichen Dank sage ich unserem Kameraden Josef Ertl, der mich bei der Vorbereitung und der Ausführung des Treffens unterstützte.

*Ernst Herz, Bezirksgruppe Kassel*



Leider verstrich die Zeit viel zu schnell. Bei leichter Abenddämmerung stiegen wir wieder zu Tal, von wo aus uns Christbäume entgegen leuchteten. Am Spitzingsee verabschiedete man sich mit den besten Feiertagswünschen und wieder war es für alle Teilnehmer nicht nur ein sportliches Erlebnis.

*Dieter und Helen Schunda*

## Advent-Bergwanderung zur DAV-Schönfeldhütte, 1410m

5. Dezember 1999

7 Teilnehmer rafften sich trotz anfänglich widrigen Witterungsverhältnissen und Massen von Schnee zu unserer Adventwanderung auf. In Fahrgemeinschaften erreichten wir mühelos auf Bergstraßen den Spitzingsee, 1050 m. Und siehe da, es bot sich uns eine herrliche, verschneite, weihnachtliche Bergwelt. Skilifte hatten schon ihren Betrieb aufgenommen. Nur wenige Wanderer und Skifahrer genossen den Pulverschnee. An der alten Wurzhütte, erbaut 1748, marschierten wir los. Bald erreichten wir das Bergheim der Bayer. Bereitschaftspolizei am Schwarzkopf mit der Jubiläumshütte, Ausbildungs- und Urlaubsheim vieler Polizeibeamter. An der dortigen malerischen St. Michaelskapelle legte Helen wieder ein Adventsgebilde nieder und wir verweilten still im Gedenken an verstorbene Sektionsmitglieder.

Unterhalb des stark verschneiten Rauhkopfes mit Skiliften stapften wir mit Blick zum Taubenstein, 1693 m, und Jägerkamp, 1746 m, zur DAV-Hütte hinauf. Dabei begegneten uns etliche Wanderer und Skitourengeher.

In der urigen DAV-Hütte, nach knapp 2 Stunden angekommen, herrschte schon eine zünftige Stimmung. Die Hüttenwirtin hatte uns schon erwartet. Wir hatten alle eine Nikolausmütze mitgebracht und so feierten wir bei deftiger Erbsensuppe mit Würstel und Glühwein Advent. Unsere Ingrid (Memellanddeutsche) trug ein selbstverfasstes Weihnachtsgedicht vor. Dieter spielte weihnachtliche Weisen mit der Mundharmonika.

Einige junge Gäste der Hütte zeigten Interesse an unserer Sektion und ließen sich über unsere Hütte aufklären.

## Esslinger Wandergruppe: ein gutes Jahr

Die Esslinger Wandergruppe für Ältere hat sich im abgelaufenen Jahr gut entwickelt. Weitere Mitwanderer fanden sich, die Teilnehmerzahl stieg im Herbst auf durchschnittlich 15 an.

Gleich im Januar führte Familie Valley von Plochingen im dicht besiedelten Neckartal in das Naturschutzgebiet bei Königen und über die Wälder des Plochinger Kopfes zurück. Dem folgte im Februar eine Wanderung durch die ruhigen Wälder des Stromberges vom historischen Freudental über die Pfeiferhütte nach Spielberg und durch das Kirchbachtal nach Hohenhaslach.

Im Vorfrühling des März war der Kirchheimer Talwald mit den Bürgerseen das Wanderziel von Nürtingen aus, das Familie Lulei organisierte. Dem schloss sich im April ein Gang durch die Wälder und Weinberge der Buocher Höhe von Winnenden über den Großen Rossberg nach Grunbach an.

Richtiges Frühjahr wurde es im Mai an den Halden des Wiesentales im Duft des Bärlauches, der uns auch köstlich in der Suppe im Landgasthof in Türkheim begleitete. Die Wanderung zum Kahlenstein und durch das Rötelbachtal ging von Bad Überkingen aus.

Im Juli war der Welzheimer Wald das Ziel: von Welzheim-Breitenfürst lernten wir die Kesselgrotte im Weidenbachtal und den Lettenstich kennen, fanden versteckt bei dem Edelmannshof jene kleine Sternwarte, die einige Tage später die Sonnenfinsternis im Fernsehen zeigen konnte, weil

dort gerade die Wolken aufrissen. Der schattige Schönbuch wurde im August von Weil über die Josefsruhe und das Goldersbachtal durchwandert und die historische Klosteranlage in Bebenhausen besichtigt. Daran schloss sich, von Familie Lulei organisiert, eine Wanderung von Nürtingen-Rossdorf über Kichert und Weinschnait nach Neuffen an.

Im November, zur Zeit des Heiligen Martin, wird es schon zur Tradition, wieder die Buocher Höhe zu besuchen und von Winnenden über Hanweiler nach Steinreinach zu wandern, wo eine vorzüglich zubereitete Gans zum Festessen einlud. Diesmal hatte der Wettergott kaum ein Einsehen, es regnete den ganzen Tag, was uns aber nicht abhielt zu wandern und von den süßen, auf die Spätlese oder Frost wartenden Trauben in den Weinbergen zu naschen.

In den Wäldern der Großstadt zu wandern ohne viel vom Verkehr der Stadt zu sehen, ist Großmanns Spezialität. Diesmal ging es zum Jahresschluss vom Stuttgarter Killesberg über den Bismarckturm durch die ausgedehnten Wälder zum Bärenschlössle und weiter nach Vaihingen, etwas mehr als 13 km.

Sofern nicht anders angegeben, organisierte Wolfgang Großmann mit seiner Frau in bewährter Weise hervorragend diese Mittwoch-Wanderungen, immer wieder sachkundige Erläuterungen der Landschaft und ihrer Geschichte einfluchtend. Es versteht sich beinahe schon von selbst, dass diese Wanderungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Nahverkehrsnetz, auf eine Tageskarte können fünf Personen fahren, mit einer einzigen Ausnahme durchgeführt wurden. Ebenso wurden von den Organisierenden gute Gasthäuser zum Mittagstisch ausgewählt. Bei den 10 Wanderungen kamen insgesamt 130 Leute zusammen.

*Walther Nimmrichter*

### **Ihre Geschäftsstelle:**

**Sektion Sudeten  
des Deutschen Alpenvereins e.V.**

Geschäftsstelle Wanke  
Kirchstr. 26  
71287 Weissach

Tel. 0 70 44/ 93 92 28  
Fax. 0 70 44/ 93 92 29

E-Mail: DAV.Sudeten@t-online.de

## **Rückblick auf die Veranstaltungen im Wolfstor 1999**

Auch im letzten Jahr wurden im Wolfstor in Esslingen wieder einige Veranstaltungen abgehalten. Haben Sie Interesse, selbst einmal einen Vortrag oder ein Treffen zu besuchen, so können Sie die Termine bei unserer Geschäftsstelle sowie bei Renate und Walther Nimmrichter erfragen. Hier wollen wir Ihnen einen kleinen Überblick über das Programm von 1999 geben.

### **12. Januar 1999**

Vortrag „Griechenland“ von Helmut Thamm  
(5 Teilnehmer)

### **9. Februar 1999**

Vortrag über den „Nordwesten Amerikas“ von Walther Nimmrichter  
(12 Teilnehmer)

### **27. Februar 1999**

Ausschusssitzung im Wolfstor

### **16. März 1999**

Vortrag „Kanadische Nationalparks“ von Walther Nimmrichter  
(5 Teilnehmer)

### **13. April 1999**

Vortrag „Von Vancouver zu den Olympic Mountains“ von Walther Nimmrichter  
(8 Teilnehmer)

### **12. Oktober 1999**

Vortrag über „Eindrücke aus Florida“ von Walther Nimmrichter  
(7 Teilnehmer)

### **14. Dezember 1999**

Vortrag „Lichtensteiner und Rätikon Höhenweg“ von Ilse Langer  
(10 Teilnehmer)

Im Mai und November 1999 entfielen die Termine.

*Walther Nimmrichter*





## Unser verbleibendes Programm für den Rest des Jahres 2000

Wir leben mit dem Wandel. Das gilt, wie im allgemeinen, auch für den Sektionsalltag und auch für die geplanten Aktivitäten. Änderungen, Erweiterungen und das Versprechen, in der Maiausgabe die Vorschau fortzusetzen, rechtfertigen diese Zeilen. Ändern bzw. ergänzen Sie Ihr **Touren-Faltblatt „Jahresprogramm 2000“**. Neuerungen sind durch Unterstreichungen hervorgehoben.

## Zentrale Veranstaltungen

### Treffen im Wolfstor

Kennen Sie das Wolfstor in Esslingen? Hier befindet sich im dritten Obergeschoss das Vereinsheim unserer Sektion. Von der Stadt Esslingen ortsansässigen Vereinen zur Verfügung gestellt, in mühevoller Arbeit unserer Sektionsmitglieder umgebaut, renoviert und eingerichtet, ist dieses Schmuckkästchen nicht nur ein Ort für Ausschusssitzungen und die Sektionsbücherei, sondern auch für Treffen im Wolfstor. Darunter verstehen wir Diavorträge zu interessanten Themen für unsere Mitglieder, die bei einfacher Bewirtung beim anschließendem Beisammensein harmonisch ausklingen. In den Monaten Oktober bis Mai steht die etwas versteckte Tür in der Kiesstraße auch für Sie für den Beginn um 19.30 Uhr offen. Beachten Sie auf alle Fälle hierzu die Notiz im „Tagebuch“ der „Esslinger Zeitung“, jeweils am vorangehenden Montag. Kommen Sie von außerhalb, befragen Sie unsere *Geschäftsstelle* oder *Renate und Walther Nimmrichter*.

Möchten Sie selbst einen interessanten Vortrag vor interessiertem Publikum im entsprechenden Rahmen darbieten? Hier haben Sie die Plattform.

Haben Sie Lust auf Arbeit im Hochgebirge? Selbst, wenn Sie „nur“ von der Notwendigkeit von **Arbeitseinsätzen auf unserer Sudetendeutschen Hütte** überzeugt sind und tatkräftig mithelfen wollen, unser Hochalpines Prachtstück „in Schuss“ zu halten, sind Sie unser Mann bzw. unsere Frau. Auch nach der Hüttenerweiterung gibt es genügend zu tun. Melden Sie sich bitte bei unserem Hüttenwart *Josef Fuchs*.

Der **Hüttentreff auf der Sudetendeutschen Hütte** findet vom 28. bis 30. Juli statt und der diesjährige **Jahresabschluss auf der Oberlandhütte** am 14. und 15. Oktober.

## Bezirksgruppen

Unsere aktiven Bezirksgruppen in **Kassel und Nürnberg** befinden sich mitten in ihrem eigenen Jahresprogramm. Schauen Sie doch in Ihr Touren-Faltblatt „Jahresprogramm 2000“, vielleicht ist etwas für Sie dabei.

Die Bezirksgruppe **Kassel** bietet außerdem an jedem dritten Mittwoch eine Kurzwanderung im Nahbereich von Kassel für Senioren mit anschließender Einkehr an. Im Dezember gibt es noch eine Jahresabschlussveranstaltung. *Ernst Herz* ist der kompetente Gesprächspartner, wenn es um nähere Informationen und Auskünfte geht.

Auch in **Nürnberg** sind die Senioren mit Wanderungen am jeweils letzten Mittwoch des Monats aktiv, dienstags in der vierten Woche jeden Monats - im November am Mittwoch, den 15. - ist ab 14.00 Uhr ein Frauen-nachmittag mit Spaziergang angesagt. Die Gruppenabende an jedem ersten Dienstag im Monat um 18.30 Uhr in der Gaststätte Rosenhof, die Wandertage Wagentalhütte und eine Weihnachtsfeier gehören ebenfalls schon traditionell zum Jahresprogramm. Als Ansprechpartner fungieren hier *Christine Pirkl* und *Roland Ganzmann*.

Im Raum **München** ist *Dieter Schunda* der Ansprechpartner für zwanglose Treffs, Kanuinteressenten und sonstige Aktivitäten. Geht es um die Abnahme des Sportabzeichens, sind Sie bei ihm ebenfalls in besten Händen.



Beim Stammtisch in **Kirchheim unter Teck** ist die Lokalfindung noch in vollem Gange, hier gibt *Rudolf Neverla* gern Auskunft über Ort und Zeit.

In **Esslingen**, unserem Sektionssitz, treffen sich an jedem zweiten Mittwoch des Monats Interessierte zu **Wanderungen für Ältere**. *Wolfgang Großmann* ist hier der Organisator. Wenn auch die Wandergebiete teilweise schon außerhalb des Großraumes Stuttgart liegen, wird - der Umwelt zuliebe - grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den jeweiligen Startpunkten angefahren.

Die entsprechenden Ansprechpartner freuen sich auf Ihr Interesse und Ihre Beteiligung, auch wenn Sie regional nicht zu den „Ansässigen“ zählen; machen Sie regen Gebrauch von diesen Angeboten.

## Ausbildung

Zum „Können“ gehört nicht nur Begabung und ein Wille, sondern auch das Wissen um das „Wie“, will man vor unliebsamen Überraschungen gefeit sein. Beugen Sie einem möglichen Mangel vor. Ausbildungssegmente sowie Führungen von Hoch-, Gletscher- und Klettersteigtouren können nach Absprache mit unserem Ausbildungsreferenten *Dieter Hübner* geplant werden. Er ist Ihnen dabei mit Rat und Tat behilflich. An ihn oder an unsere *Geschäftsstelle* wenden Sie sich bitte auch, wenn Sie eine Ausbildung zum Berg- bzw. Wanderführer wünschen. Solche Vorhaben - die auch zum Nutzen der Sektion sind - werden von ihr unterstützt.

Die Anmeldefrist für die Ausbildungsveranstaltung am 22. / 23. Juli **„Über den Mittenwalder Klettersteig auf die Westliche Karwendelspitze, 2385 m“**, ist offiziell leider schon verstrichen. Diese beglückende Möglichkeit, körperliche und seelische Leistung mit höchstem Landschaftsgenuss zu verbinden ist schon verlockend.

Die **Ausbildung für Lehrkräfte** auf der **Sudetendeutschen Hütte** zum Thema: **„Mit Schülern im Hochgebirge unterwegs“** mit den Ausbildungsinhalten Tourenvorbereitung, Gehen im weglosen Gelände, Orientieren (Karte - Kompass - Höhenmesser) und Erste Hilfe am Berg ist von unserem Ausbildungsreferenten *Dieter Hübner* für den 27. - 30. Juli geplant.

## Familienwanderung

### 2. Juli

#### **Wandern und Fossilien, Dotternhausen, Schwäbische Alb**

Gerade für Kinder ist pures Wandern durch Wald und Flur nicht unbedingt befriedigend und gilt deshalb meist als langweilig. Die Schwäbische Alb und hier das Gebiet um Dotternhausen bietet nicht nur Gelegenheiten zum Austoben, sondern auch z.B. die Möglichkeit Steine mit Rätseln und gemeinsam deren Lösung zu finden. Stellen Sie sich diesen Aufgaben und den Fragen des Nachwuchses und melden Sie sich bei *Anita Kottusch* an.

## Klettertreff Mittelgebirge

### **9. Juli**

Nicht nur bei Problemen mit der Fortbewegung im Gebirge, sondern generell, wenn bei Touren Hand an den Fels gelegt werden muss, sollte geübt werden. Am besten gemeinsam. Gelegenheiten dazu (bis Schwierigkeitsgrad IV) organisiert zu dem oben angegebenen Termin und auch nach freier Vereinbarung Heinrich Dreßler, ob in der Pfalz, im Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb oder an künstlichen Kletteranlagen wie in Esslingen.



## Hüttentreff

**28. - 30. Juli**

### Hüttentreff auf der Sudetendeutschen Hütte

Unser Treffen auf unserer Hütte lässt sich gut mit eigenen Aktivitäten in Osttirol, besser noch in den Kals-Matreier Gefilden und ideal in der Granatspitzgruppe - also auf unserer Hütte selbst - verbinden. Zum „Wiedersehen“ ist dieser Ort bestens geeignet, hier trifft man auch überraschend Bekannte und bis dahin Unbekannte, deren Gesellschaft einem bisher verwehrt blieb. Ein weiterer wichtiger Grund ist natürlich die abgeschlossene Hüttenerweiterung; lernen Sie unsere „neue“ Hütte kennen.

Unsere *Geschäftsstelle* erteilt Ihnen gern weitere Auskünfte - auch zum Quartier.

## Mitwandern mit Sektionsmitgliedern

Es klappt seit einigen Jahren, das Mitwandern mit Mitgliedern, die Touren geplant haben und „Mitgeher“ suchen bzw. bereit sind, solche mitzunehmen. Das gilt sogar teilweise für Etappen. Dieses Jahr ist das Angebot noch breiter und vielfältiger geworden. Erkundigen Sie sich doch gleich, vielleicht sind Sie der ideale Partner.

**Ende Juli - August - September**

### Pyrenäen-Traversal auf dem GR10, HRP

*Gustav Pauswang*, in dieser Sparte nicht das erste Mal aktiv, strebt die Pyrenäen-Durchquerung auf diesen und anderen Wegen an. Termin, Teilstrecken usw. sind noch offen und werden vom Organisator und den gefundenen Mitgeher(inne)n gemeinsam abgesprochen und festgelegt, wobei natürlich die Gegebenheiten vor Ort wesentlich mitentscheidend sind. Interesse? Melden Sie sich, der Ansprechpartner hofft auf Sie.

**10. - 17. August**

### Rund um den Altvater

Wer 1998 nicht im Altvatergebirge mit dabei war, oder nochmals im Gebiet einer unserer Gründersektionen wandern möchte, hat jetzt wieder die Möglichkeit. Eine Pension in Klein-Mohrau dient als Stützpunkt, der von hier mit eigenem Auto angefahren wird. Wer Interesse hat, wendet sich bis spätestens 15. Juni direkt an *Hans Ludwig*.

**12. - 19. August**

### Silvretta Nord-Süd- und Süd-Nord-Durchquerung

Wer geht mit, vom Madlener Haus in das Unterengadin und wieder zurück? Bei diesen sechs bis sieben Wandertagen ist ggf. noch ein Stück des Panorama-Höhenweges Unterengadin machbar. Trotz der Übergänge bis in Höhen von ca. 2800 m werden Gletscherbegehungen gemieden. Das sagt *Norbert Schmitz*, der wiederholt eine Tour für Mitgeher anbietet und auf Ihre Anmeldung wartet.

## Wanderungen

**24. September**

### Schwarzwaldwanderung

Der Hochschwarzwald als Wanderziel ist auch im Herbst lohnenswert. Rund um die Hornisgrinde führen uns *Anneliese und Edgar Gärtner* durch den dunklen Tann und über Lichtungen, vorbei an Gewässern und über Grate - eben durch den Schwarzwald. Die Organisatoren hoffen diesmal natürlich auf mehr als „zwei Männer und zwei Frau“.



## 30. September - 3. Oktober

### **Bayerischer Wald**

Diese Wanderung zum König des Bayerischen Waldes ist zwar nicht im Touren-Faltblatt „Jahresprogramm 2000“ ausgewiesen, wurde aber bei der Jahresmitgliederversammlung in Esslingen als Nachtrag angekündigt. Das verlängerte Wochenende bietet sich geradezu an, den **Großen Arber, 1456 m**, und seine Nachbarn vom Lamer Winkel aus anzugehen. Hier ist der Berggasthof Eck in Arrach als Ausgangs- und Stützpunkt vorgesehen. Bei den geplanten Wanderstrecken und zu bewältigen Höhenunterschieden bis zu 600 Höhenmetern kann man diese Unternehmung schon als anspruchsvoll einstufen. Und wer hat sich so was ausgedacht? *Helmut Wabra* (Tel.: 0 94 21 - 7 19 70) steht Ihnen Rede und Antwort und freut sich auf Ihre Anmeldung.

## **Anfang Oktober**

### **Weinwanderweg Sankt Martin - Schloss Ludwigshöhe**

*Brigitte Axmann* verspricht uns eine Rundwanderung mit herrlicher Aussicht über das weite Pfälzer Rebland. Eingeweihte hoffen natürlich auf die zünftige Einkehr zwischendurch und am Ende nach gewanderten 13 km (ca. 3 1/2 Std.) den gemütlichen Ausklang. Die Pfalz bietet immer etwas Besonderes.

## **Jahresabschluss**

### **14. / 15. Oktober**

#### **Jahresabschluss auf der Oberlandhütte**

Der diesjährige Jahresabschluss mit Ausschusssitzung - also „Funktionärsauftrieb“ - findet ausnahmsweise außerhalb Deutschlands statt. Die DAV-Hütte der Sektion Oberland liegt bei Aschau im Spertental in den Kitzbüheler Alpen und ist mit dem Pkw leicht zu erreichen. Selbst die Anreise mit Bahn und Bus ist wegen der Ortsnähe problemlos. Neben dem allgemeinen Treffen wird wieder gewandert und das (fast) abgelaufene Bergjahr in geselliger Runde im Rückblick nochmals betrachtet. Ob mit oder ohne Bildunterstützung, Erlebnissen kann man immer schwärmend nachschauen.

Mehr Informationen erfahren Sie bei *Hans Ludwig*, der auch Ihre Anmeldung entgegennimmt.

## **Wanderungen der Bezirksgruppen**

### **15. Oktober**

#### **Kirchweih tour „Seebergkopf“, Bayrischzell**

Kirchweihzeit - Bergtourzeit! Jedenfalls ist das kein Widerspruch, wie man sieht. Eine Bergtour zum Seebergkopf, 1538 m, und nach getaner Arbeit - sprich Tour - die Kirchweih beim „Ganserlessen“ gebührend würdigen, haben sich *Helen und Dieter Schunda* mit Gleichgesinnten vorgenommen. Sind Sie mit dabei?

### **3. Dezember**

#### **Advent-Bergwanderung zur DAV-Albert-Link-Hütte**

Die winterliche Bergtour in der Adventszeit, die nicht nur dem Wandertrieb, sondern auch der Besinnlichkeit und der Einkehr dient, ist schon Tradition. *Helen und Dieter Schunda* haben sie wieder ausgearbeitet und als Ziel die DAV-Albert-Link-Hütte im Spitzingsee-Gebiet ausgesucht. Gehen Sie doch mit und tragen Sie ggf. mit zur Ausgestaltung bei.

Jetzt liegt es an Ihnen, liebe Sektionsmitglieder, aus den Angeboten und Vorschlägen unvergessliche Bergfahrten, Wanderungen, Begegnungen zu machen. Wenn Sie dazu auch noch Freunde, Bekannte und sonstige Gleichgesinnte gewinnen können, wird es ein doppelter Erfolg. Erkundigen Sie sich bitte schon im Vorfeld und melden Sie sich rechtzeitig bei den genannten Kontaktpersonen an. Teilen Sie uns aber auch Ihre Kritik,



## touren & wanderungen • vorschau • touren & wanderungen



Anregungen und Vorschläge mit, damit wir mit unserem Angebot noch besser werden können. Haben Sie selbst Unternehmungen vor, an denen Sie gern auch andere teilhaben lassen wollen oder möchten Sie selbst für die Sektion eine Wanderung, Bergtour etc. ausrichten bzw. organisieren, melden Sie sich doch bitte, wir schätzen Ihre Mitwirkung und unterstützen Sie dabei.

Der Tourenausschuss wünscht Ihnen ein weiterhin erfolgreiches Bergjahr 2000!

*Dieter Hantschel*

### Hochzeit in Kals!

Unsere Mitglieder **Iлона Magar und Wolfgang Frühbrodt** heiraten am 3. August 2000 in Kals am Großglockner. Alle Sektionsmitglieder, die zu dieser Zeit in der Gegend sind, werden von den beiden herzlich am Abend in den Gasthof Taurer eingeladen.

**Wolfgang Frühbrodt** Tel. 0 30/ 4 53 32 58



## aus dem sektionenleben

### Neues aus der Geschäftsstelle

#### Kurzdarstellung der neuen Versicherungsleistungen für DAV-Mitglieder

Mit dem sogenannten Alpenen Sicherheits-Service (ASS) sind die DAV-Mitglieder ab dem 1. Januar 2000 noch besser versichert. Damit bieten der DAV und sein Versicherungspartner ELVIA den Mitgliedern ein Versicherungspaket, das in diesem Umfang von keinem der vergleichbaren Verbände geboten wird.

Die wichtigsten Rahmenbedingungen des ASS auf einen Blick:

- Für Such-, Bergungs- und Rettungskosten werden bis zu 40.000 DM übernommen, und zwar weltweit.
- Wenn Mitglieder im Ausland ärztliche Hilfe bei Bergunfällen oder bei akuter Erkrankung während einer Bergfahrt benötigen, werden die Heilkosten unbegrenzt erstattet.
- Bei Verlegung oder Rückholung - soweit medizinisch sinnvoll und ärztlich angeordnet - werden die anfallenden Kosten übernommen. Auch dies gilt weltweit.
- Überführungskosten bei Tod werden in unbegrenzter Höhe getragen.
- Die Entschädigungssumme für Invalidität wurde nochmals erhöht und beträgt jetzt bis zu 40.000 DM, wenn ein Bergunfall zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit von mehr als 20% führt.
- Haftpflichtansprüche aus Personenschäden sind mit drei Millionen DM, Sachschäden mit 30.000 DM abgesichert, sofern sich diese Ansprüche aus den entsprechenden bergsportlichen Aktivitäten ergeben.
- Was auch passiert, für die Sicherheit ist immer jemand erreichbar. 365 Tage im Jahr, egal wo und wann immer



## unsere hütte

### Arbeitswoche auf unserer Hütte

Auch im Jahr 2000 und nach Jubiläum und Einweihung des Erweiterungsbaues gibt es auf unserer Sudeten-deutschen Hütte viel zu tun und Arbeiten zu erledigen.

Diese Arbeiten sind einmal „Restarbeiten“, die letztes Jahr einfach nicht mehr unterzubringen waren und die das neue Bild der Hütte erst abrunden. Hans Ludwig hat diese Arbeiten zusammengestellt, Josef Fuchs und er brauchen für diese Tätigkeiten einige Hilfskräfte.

Zum anderen müssen wir noch ausstehende Gewerke, die vom Alpenverein oder den Tiroler Behörden von uns verlangt werden, in Angriff nehmen. Auch da werden Handwerker und Hilfskräfte benötigt. Genaue Art dieser Arbeiten, deren exakter Umfang und Beginn sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Vermutlich Ende Juni und im Juli werden Arbeitswochen stattfinden. Interessenten dafür melden sich bitte bei unserem Hüttenwart

Josef Fuchs,  
Hagenstraße 3, 90461 Nürnberg  
Tel./Fax: 09 11 - 46 88 96.

**Unsere Sektion ist für jede Hilfe dankbar.**

das Mitglied Rat oder aktive Hilfe benötigt. Unter der Rufnummer 0 89/ 62 42 43 93 stehen geschulte Fachkräfte der ELVIA-Notruf-Zentrale im Auftrag des DAV für entsprechende Anfragen bereit.

Das neue Versicherungspaket ASS ist damit auch ein zusätzliches, sehr wichtiges Argument für die Mitgliedschaft, wovon es ja auch schon bisher eine Vielzahl gab - nicht nur finanzielle, sondern natürlich auch ideelle. Jedenfalls: Wer auch nur eine einzige Bergtour als Nichtmitglied ähnlich umfassend absichern wollte, würde bei einem einzelnen Versicherungsabschluss wohl schon mehr bezahlen als einen Jahresbeitrag. Nähere Informationen bei unserer Geschäftsstelle.

## Das Pressereferat berichtet

Unsere Sektion brauchte wieder ein aktives Pressereferat. Der Vorstand hat im Redaktionsausschuss (für unsere „Nachrichten“) das Thema angesprochen und Frank und Herbert Sieber ab Januar dieses Jahres für das Pressereferat, also die Belieferung von Zeitungen und Institutionen mit Informationen über unsere Sektion, ihre Einrichtungen und Aktivitäten, gewonnen.

Als erste Maßnahme wurde ein Bericht mit Bild vom Hüttenbau und der letztjährigen 70-Jahrfeier erstellt. Intern ging er an die Organisatoren der Bezirksgruppen und Stammtische. Damit soll versucht werden, in den örtlichen Tageszeitungen, möglichst in der Reise- oder Freizeitbeilage, zu erscheinen und Aufmerksamkeit zu erwecken.

Extern wurden in gleicher Weise der DAV, ÖAV, Osttiroler Bote und die Sudetendeutsche Zeitung damit versorgt. Letztere brachte diesen Bericht in sehr guter Aufmachung bereits in der Ausgabe vom 24. März 2000. Die gleichen Empfänger sowie die Esslinger Zeitung erhielten eine Pressemitteilung von unserer Jahres-Mitgliederversammlung am 18. März 2000.

Wir hoffen, mit solchen Aktionen auf einen guten Bekanntheitsgrad in den Medien mit Werbeeffekt für unsere Sektion und Hütte.

Ideen und Texte sind für die weitere Pressearbeit immer willkommen, wir bitten deshalb auch um Unterstützung unserer Mitglieder, nicht nur des Vorstands und des Redaktionsausschusses.

*Herbert Sieber*

## **wissenswertes**

### Die Patensektion unserer Hütte wird 50 Jahre

Die Sektion Hersfeld des Deutschen Alpenvereins besteht in diesem Jahr fünfzig Jahre. Mitte der 80er Jahre übernahm sie eine Patenschaft für unsere Sudetendeutsche Hütte. Damals wurden von seiten des Hauptvereins solche Patenschaften angestrebt, um Sektionen ohne eigene Hütte sowohl eine Identifikationsmöglichkeit an einer konkreten Hütte zu geben, als auch durch persönliches Mitmachen Verständnis für die vielfältigen Aufgaben, Probleme und Kosten einer hüttenbesitzenden Sektion zu vertiefen. Damit verbunden war, die vorgeschriebene Hüttenabgabe dieser Patensektion nicht dem allgemeinen Topf des Hüttenreferates, sondern dieser bestimmten Hütte zuzuführen. Auch wir erhalten jährlich immer diesen Betrag für unsere Hütte.

Begonnen hat die Patenschaft zwischen Hersfeld und unserer Hütte, so ist es mittlerweile beinahe Sage geworden, wohl auf einer DAV-Hauptversammlung, als die zwei damaligen zufällig nebeneinander sitzenden Vorsitzenden feststellten, dass sie beide aus Mährisch-Schönberg stammen.

Bei der 100-Jahrfeier unserer Sektion 1986 in Esslingen wurde eine Urkunde unterzeichnet, seitdem besteht die Patenschaft auch formal. Im Lauf der Jahre hat sie Höhen und Tiefen erlebt, doch ist dabei neben einem „rein geschäftsmäßigen“ Kontakt eine freundschaftliche Beziehung geworden. Bei unseren Hütten-Arbeitswochen ist Klaus Weber nicht mehr wegzudenken, er kommt nicht nur einfach als Hersfelder, sondern die Hütte ist ihm ans Herz gewachsen. Im Sommer 1998 war eine Wandergruppe mit dem 2. Vorsitzenden der Sektion Hersfeld auf unserer Hütte, dabei gab es gute Gelegenheit, die Kontakte zu vertiefen.

Die Jubiläumsfeiern in Hersfeld fanden im Rahmen eines Sektionsverbandstages der DAV-Landesverbände aus Hessen, Rheinland-Pfalz und des Saarlands vom 12. bis 14. Mai 2000 statt und begannen am Samstagabend mit einem Festakt.

Im September findet dann noch eine Feier mit etwas internerem und gemütlicherem Rahmen statt, bei der auch unsere Sektion vertreten sein und Glückwünsche überbringen wird.

*Klaus D. Svojanovsky*

## Großglockner 200 Jahre bestiegen

Wenn man von unserer Hütte ein bisschen Richtung Osten geht und über den kleinen Grat auf die Kuppe der Moräne steigt, die „Glocknerblick“ heißt, so sieht man sehr schön - Wetterglück und gute Sicht vorausgesetzt - den König der Ostalpen, den Großglockner. Beim Anstieg zum Kleinen Muntanitz, wenn der steile Schuttaufstieg auf den Wellach überwunden und der Bergsteiger hoch über dem Grad-Ötzees ist, dann begleitet seine imposante Gestalt den Wanderer bis zu seinem Ziel. Dieser gewaltige Berg ist seit 200 Jahren bestiegen. Im Jahr 1800 gelang es, bis zum Gipfel vorzudringen, Bischof Salm war die treibende Kraft für dieses gewaltige Unterfangen. Von der Pasterze, also „unserer“ Seite abgewandt, wurde die Erstbesteigung durchgeführt, in der damaligen Zeit eine riesige Leistung und ein großer bergsteigerischer Erfolg. Der östlichere unserer Hütten-Talorte, Kals am Großglockner, feiert das Ereignis in diesem Jahr vielfältig. Ganz Österreich feiert mit, wird auf das Jubiläum doch sogar mit einer hübschen Sonderbriefmarke hingewiesen. Interessenten an den Jubiläumsveranstaltungen können sich in Kals ausführlich informieren.

So mancher unserer Hüttenbesucher wurde durch den Anblick auch gepackt, viele sind - direkt nach langem Weg über Luckner- und Stüdlhütte oder geplant als nächste Tour - an ihm und bei Erfolg auf ihm gewesen. Da gibt es den nicht zu unterschätzenden „Normalweg“ über die Adlersruhe, den auch meine Frau und ich vor einigen Jahren am Seil eines Kaiser Bergführers genommen haben, und den vom Glocknerblick (s.o.) schon so verlockenden Stüdlgrat mit den vielen berühmten Kletterstellen. Durch die wunderbare Ansicht von einer attraktiven Seite, die Ausstrahlung, die von ihm ausgeht, und die Anziehung, die er auch auf Bergsteiger in unserer Hütte ausübt, ist es vielleicht erlaubt, den Großglockner als einen unserer Hütten-gipfel zu bezeichnen.

Es ist ein beglückendes Gefühl, auf seinem Gipfel zu stehen und ein noch tollereres, heil wieder herunter und in einer der Hütten zu sein. Der liebevoll angelegte und zum Besinnen auffordernde Bergfriedhof in Kals legt Zeugnis davon ab, dass nicht jeder Versuch gelingt und dass oft auch Retter die Opfer sind. Dass also die objektiven Gefahren an einem solchen Berg allzeit gegenwärtig sind.

Darum sollten wir bei allen Feiern kurz innehalten und uns durch Kopf und Herz gehen lassen, dass der Großglockner zwar seit 200 Jahren bestiegen, aber deswegen noch lange nicht gezähmt und bezwungen ist. Er bleibt ein hohes und herausforderndes und alles in allem großartiges und herrliches Ziel.

*Klaus D. Svojanovsky*

## Alternative Entdeckungsreise zur Grünseehütte

Unsere Freunde von der ÖAV-Sektion Matri (Iseltal), einem der beiden Talorte unserer Sudetendeutschen Hütte, bieten unter dem Titel „Den Stimmen der Erde lauschen“ eine innere und äußere Entdeckungsreise in die Umwelt der Hohen Tauern an, bei der indianisches Naturverstehen, schamanische Erdmedizin und Energielehre mit alpenländischem Naturleben verbunden wird. Das Programm beginnt mit der Wanderung zur Grünseehütte.

Leiterin ist die aus Matri stammende Frau Dr. Burghild Nina Holzer, die im nördlichen Kalifornien lebt, auf dem Gebiet der alternativen Heilung arbeitet und sich schon seit vielen Jahren mit indianischer Kultur und Naturweisheit befasst.

Anmeldung und weitere Informationen, möglichst sofort, direkt bei der Sektion Matri, Postfach 23, A-9971 Matri/Osttirol oder Telefon 0043-4875-6281, E-Mail: g.schneeberger@tirol.com

Falls Mitglieder unserer Sektion teilnehmen, sind wir alle sicher auf einen kurzen Bericht darüber in der nächsten Ausgabe von „Sektion Sudeten aktuell“ sehr gespannt.

*Klaus D. Svojanovsky*

### Impressum

#### Sektion Sudeten aktuell

Mitteilungen für Mitglieder und deren Freunde  
Ausgabe Nr. 62 im Juni 2000

#### Herausgeber:

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach  
Telefon: 0 70 44/ 93 92 28  
Telefax: 0 70 44/ 93 92 29  
E-mail: DAV.Sudeten@t-online.de

#### 1. Vorsitzender:

Klaus Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim  
Telefon: 0 62 01/ 5 37 81  
Telefax: 0 62 01/ 5 81 48  
E-mail: klaus.svojanovsky@t-online.de

#### Redaktionsausschuss:

Klaus Svojanovsky, Barbara, Dieter und Heidrun Hantschel, Frank und Herbert Sieber, Gerhard Wanke

Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser, nicht der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins wieder. Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Beiträge für Sektion Sudeten aktuell bitte an die Geschäftsstelle

#### Bankverbindungen:

LBBW Stuttgart	Kto. Nr. 1003075	BLZ 600 501 01
Postbank München	Kto. Nr. 6797808	BLZ 700 100 80
Raiba Matri (A)	Kto. Nr. 360248	BLZ 36 378

#### Sudetendeutsche Hütte:

A 9971 Matri in Osttirol  
Telefon während der Saison: 00 43/ 48 75 64 66



# Mitglieder werben Mitglieder

Antrag ausfüllen, Passfoto beifügen Wunschprämie ankreuzen und einsenden an:

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Geschäftsstelle  
Kirchstr. 26  
71287 Weissach

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
<b>A-Mitglied</b>	ab 26 Jahre	90,00 DM	10,00 DM
<b>B-Mitglied</b>	Ehegatte von A-, B- oder Juniorenmitglied Mitglieder in Ausbildung von 26-28 Jahren aktive Bergwachtmitglieder	47,00 DM	10,00 DM
<b>C-Mitglied</b>	dieses Mitglied ist zusätzlich A-Mitglied in einer anderen Sektion	20,00DM	10,00 DM
<b>Junioren</b>	vom 18. bis zum 25. Lebensjahr	47,00 DM	10,00 DM
<b>Jugend</b>	Jugendliche von 10 bis 18 Jahre	20,00 DM	10,00 DM
<b>Kinder</b>	bis zum 10. Lebensjahr	beitragsfrei	10,00 DM

Hiermit stelle ich den Antrag auf Aufnahme in die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins:

Familienname, Titel		Vorname	
Straße, Hausnummer		Postleitzahl, Wohnort	Land
Geburtsdatum		Geburtsort	
Familienstand		Staatsangehörigkeit	
Beruf		Telefonnummer	

Ich bin/war seit \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Mitglied der Sektion \_\_\_\_\_ des DAV.

Meine Ehefrau/Ehemann ist/war Mitglied der Sektion \_\_\_\_\_ des DAV.

Ich möchte in der Sektion mitarbeiten als \_\_\_\_\_

Ihre personenbezogenen Daten werden nur zum rechtmäßigen Zweck der Aufgabenerfüllung des Deutschen Alpenvereins gespeichert und genutzt. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrages.

## Einzugsermächtigung

Ich ermächtige Sie hiermit, jederzeit widerruflich die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins zu Lasten meines Kontos den/die ab \_\_\_\_\_ fälligen Jahresbeitrag/ beiträge für folgende Mitglieder

Name, Vorname, Anschrift

Name, Vorname, Anschrift

Name, Vorname, Anschrift

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

Name des Kontoinhabers

Kontonummer

Name des Kreditinstituts

Bankleitzahl

Ort, Datum

Unterschrift des neuen Mitglieds

Unterschrift des Kontoinhabers

Wird von der Sektionsgeschäftsstelle ausgefüllt:

DM		
Beitrag	Aufnahmegebühr	Mitgliedsnummer
1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	in die Mitgliederkartei aufgenommen am
Ausweis ausgehändigt am		Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

Ich wurde geworben von Mitglied:  
\_\_\_\_\_

Mein Prämienwunsch:

- Wanderkarte  
 eine kostenfreie Übernachtung in der Sudetendeutschen Hütte